



reuen, daß wir so böse waren, und nun
 und zu bessern anfangen. Nicht wahr Kin-
 der! das ist ein großer Trost, den uns Jes-
 sus gab? — Bedenkt, wie oft wir Böses
 thun — und wehn wir nun ewig nach die-
 sem Leben unglücklich seyn würden? —



Von der Beicht.

Jesus, der wahre Sohn des himmlischen
 Vaters, gab den Aposteln die Gewalt, die
 Sünden nachzulassen. Nehmet hin, sagt
 er zu ihnen, den heiligen Geist; denen ihr
 die Sünden nachlassen werdet, denen sol-
 len sie auch nachgelassen seyn; denen ihr
 sie aber behalten werdet, denen sollen sie
 auch behalten seyn. Das will nun soviel
 sagen: Wenn irgend einer Böses gethan
 hat, und zu euch kommt, und sagt: Herr
 ich